

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 5. Sonntag den 5. Juli 1818.

## Gedanken und Meinungen aus Montesquieu's Papieren.

Ueber ein offenes Nichts lachen, und sich mit einer unbedeutenden Sache von einem Hause zum andern schleppen, heißt, Weltkenntniß haben; und Viele würden fürchten, diesen Ruf zu verlieren, wenn sie sich auf andere Kenntnisse legten.

Ich war einmal neugierig genug, zu überzählen, wie oft ich ein Geschichtchen würde wiederholen hören, das nichts weniger als werth war, wiedergesagt und aufbewahrt zu werden; und in drei Wochen, so lange es die feine Welt beschäftigte, hörte ich es 225 mal; was mir denn auch nicht wenig Vergnügen machte.

Ich gestehe meine Liebe für die Alten, und fühle mich oft durch das Alterthum so sehr entzückt, daß ich mit Plinius ausrufen

möchte: „Nur zu Athen lernet ihr die Obtter ehren!“

Ich war in meiner Jugend unglücklich genug, mich an Frauenzimmer zu hängen, von welchen ich glaubte, daß sie mich liebten; so bald ich das aber zu glauben aufhörte, suchte ich mich so geschwind als möglich von ihnen zu erlösen.

Mein untrügliches Hülfsmittel gegen den Ueberdruß des Lebens, war jederzeit das fleißige Studiren: und ich habe nie eine Versorlichkeit gehabt, von der eine Stunde Lektüre mich nicht geheilt hätte.

Ich habe immer bemerkt, daß diejenigen Menschen am meisten verachtet zu werden pflegen, die in schlechter Gesellschaft leben.

Ich befinde mich unter Dummköpfen fast eben so wohl, als im Zirkel weiser Köpfe;